

Die drei großen Fragen: Kriegsschuld — Dauerfriede — Völkerbund**Wichtige Neuerscheinung:****Zum Pazifistenkongreß in Braunschweig****Achter deutscher****Pazifistenkongreß**

einberufen von

**der Deutschen Friedensgesellschaft und der Zentralstelle Völkerrecht
(Berlin 1919)****Referenten: Prof. Dr. Ludwig Quidde / Dr. Hans Weh-
berg / Prof. Dr. G. F. Nicolai / Hellmuth v. Gerlach
Prof. Dr. v. Tszka / Helene Stoecker / Auguste
Kirchhoff / Dazu ein Schreiben von Dr. Alfred H. Fried**

Der achte deutsche Pazifistenkongreß unterscheidet sich von den früheren Tagungen dieser Art durch das starke Interesse, das ihm die Öffentlichkeit entgegenbrachte. Daß sich die Vertreter der Friedensidee in jenem Augenblick höchster Spannung, der ihre unmittelbarsten Interessen berührte, während der Friedensverhandlungen von Versailles zusammenfanden, sicherte ihren Beratungen die Anteilnahme weitester Kreise. Die Presseerörterungen über jene Verhandlungen waren bedeutsamer als jemals zuvor. Der Gesamteindruck, der sich aus ihnen ergab, war die Erkenntnis, daß die Bewegung für den dauernden Frieden vom Stiefkind der hohen Politik zu einer realpolitischen Macht geworden sei, und daß der lebhafteste Widerspruch der einzelnen pazifistischen Gruppen und Einzelpersonen untereinander lediglich auf Verschiedenheiten der taktischen Anschauung beruhte, das Prinzip aber unberührt ließ.

Für die Pazifisten selbst war dieser Kongreß ein Ereignis von besonderer Bedeutung: nämlich die erste Zusammenkunft nach dem Ende des Krieges, die erste Gelegenheit zu wirklich freier Aussprache nach fünf Jahren der Beschränkung und Verfolgung. Die letzte Tagung hatte am Vorabend des Krieges, im Mai 1914, stattgefunden, zwei spätere Generalversammlungen hatten im Zeichen des Belagerungszustandes gestanden, der solcher Diskussion besonders ungünstig war. Infolgedessen hatte sich das Beratungsmaterial außerordentlich angehäuft. Dazu kam die Fülle der durch den beendeten Krieg angeregten neuen Probleme.

So wurde diese Tagung der Friedensfreunde, in ihrer Länge und mit ihrer Divergenz der Anschauungen, ein getreues Spiegelbild der ganzen vielfältigen Zerrissenheit und Unklarheit der Zeit nach der großen Katastrophe und der Menschen dieser Zeit. Der leidenschaftliche Wille zur Wahrheit erzeugte eine Debatte, die in ihrer scheinbaren Ziellosigkeit, vor allem aber in ihrer Leidenschaftlichkeit und Gegensätzlichkeit ein Bild edelsten Strebens nach Erkenntnis bot, zugleich aber auch ein Bild der Schwierigkeiten einer klaren, zweifellosen Lösung der sogenannten Schuldfragen.

**Der Wert des Buches beruht auf seiner dokumentarischen
Festlegung dieser historisch wichtigen Debatte**

Bezugsbedingungen:**Ladenpreis: 4 Mark / Nettopreis: 3 Mark / Barpreis: 2,80 Mark / Partie: 13/12****Auslieferung: Berliner Kommissionsbuchhandlung/Berlin und Fleischer/Leipzig****Deutsche Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte m. b. H. in Berlin W 8**